



PRESSE-INFORMATION

WORT&WERKSTATT / Bericht über Diagnose bei Karosseriearbeiten siegte beim diesjährigen Journalistenpreis
Bits, Bytes, Öl und Filter

Leipzig – 27. März 2009. Mit seinem Beitrag „Bits und Bytes unter dem Blech“ konnte Klaus Kuss in diesem Jahr den ersten Platz beim Journalistenpreis „Wort&Werkstatt“ belegen. Sein Artikel verdeutlicht anhand praktischer Beispiele, dass Diagnosegeräte auch für Karosserie-fachleute mittlerweile unverzichtbar sind. Mit der Illusion, es gäbe ein Motoröl, das nie mehr gewechselt werden muss, räumte Steffen Dominsky auf und belegte mit seinem Artikel „Bis dass der Tod uns scheidet?“ Platz 2. Dem Thema Dieselfilter widmete sich der dritte Preisträger: Matthias Karpstein überzeugte die Jury mit „Tiefensee und Gabriel streiten über Dieselfilter“ und belegte Rang drei. Mit 40 Beiträgen von 22 Autoren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz konnten sich die auslobenden Unternehmen WERBAS AG und Schaeffler Automotive Aftermarket OHG auch in diesem Jahr über eine rege Beteiligung freuen.

Bewertungskriterien der kompetenten Jury, der in diesem Jahr erstmals Katrin Portmann, Leiterin Kommunikation AGVS (Autogewerbeverband der Schweiz) sowie die beiden langjährigen Journalisten Norbert Kühnl, Sprecher Automobilpresse DEKRA e.V. Stuttgart, und Frank Volk, Pressereferent Mobilität TÜV SÜD, angehörten, waren die Wahl des Titels, Aktualität, Originalität, Sprache, Informationswert sowie Praxisrelevanz.

Der Journalistenpreis, der die Förderung einer qualitativ hochwertigen Berichterstattung in allen deutschsprachigen Medien über Kfz-Werkstätten und den gesamten Aftermarket zum Ziel hat, wurde in diesem Jahr im Rahmen der Amitec zum vierten Mal vergeben.

Anlässlich der Preisverleihung verwies Thomas Tröster von der Messe Leipzig auf die Wichtigkeit der Presse vor allem in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten. So sei die positive Zahl der Aussteller der Messen Amitec und Ami von fast 500 Ausstellern auch durch die kontinuierliche Pressearbeit zu erklären.

Vorjahressiegerin Eva Elisabeth Ernst verwies in ihrer Rede darauf, dass gerade in schwierigen Zeiten vor allem der konservative Wert „Vertrauen“ zunehmend an Bedeutung gewinnt. Ein Vertrauen, zu dem auch die Presse beitrage. Deshalb appellierte Ernst an Unternehmen und Pressestellen, Journalisten – fest angestellten und freie gleichermaßen – zuverlässig mit Informationen zu versorgen. Denn Qualität sei wichtig, damit der Leser die Medien als vertrauenswürdige Quellen wahrnehme.

Jurymitglied Andreas Westermeyer, Leiter Marketing und Öffentlichkeitsarbeit in der Bundesinnung der Kraftfahrzeugtechniker der Wirtschaftskammer Österreich, brachte charmant die österreichische Sichtweise des internationalen deutschsprachigen Journalistenpreises in die Preisverleihung ein. Er



PRESSE-INFORMATION

machte in seiner Rede deutlich, dass die Branchenmedien in der Berichterstattung ein umfangreiches Angebot an positiven Ansätzen – von technischen Neuerungen bis zu betriebswirtschaftlichen Hilfestellungen - böten, und es unter anderem auch an den Branchenverbänden sei, diese den Werkstätten näher zu bringen.

Die Krisensituation ist laut Westermeyer häufig hausgemacht. Denn einige Werkstätten und Autohäuser, hätten sich zu lange im Dornröschenschlaf befunden. Betriebe, die für die Zukunft gewappnet seien, haben nicht selten die kritischen Anregungen der Fachjournalisten frühzeitig wahrgenommen und umgesetzt, verwies er auf die Wichtigkeit der Medien.

Die Gewinner Klaus Kuss, Steffen Dominsky und Matthias Karpstein konnten neben den gewichtigen Pokalen auch die Preisgelder in Höhe von 2.500 Euro, 1.500 Euro und 1.000 Euro mit nach Hause nehmen.

Die Gewinnertexte sowie weitere Informationen finden Sie unter www.wortundwerkstatt.de